

Sänger über den Flüssen und Seen

nennt sich die Gattung dieser Singvögel. Diese Vögel sehen so ziemlich unseren Schwänen ähnlich; nur sind sie gut ums Zwanzig- bis Dreißigfache größer als diese und ist im Verhältnis ihr Hals nicht so lang, aber dafür dicker. Und was den Kopf betrifft, so ist dieser ebenfalls im Verhältnis größer als bei unseren Schwänen.

Diese Vögel haben einen recht biegsamen Kehlkopf, mit welchem eine sehr bewegliche Zunge in Verbindung steht, und haben auch im Verhältnis zu ihrem übrigen Körpermaß eine große, sehr elastische und viel Luft fassende Lunge. Sie sind die eigentlichen Musiker auf diesem Planeten und sind in musikalischer Hinsicht Variationskünstler. Denn ein solcher Vogel hat das Eigentümliche, daß er sich in seiner Gesangsweise nie wiederholt. Und so er jahrelang singt, kommt dennoch nie wieder irgendeine schon gesungene Melodie zum Vorschein.



Das aber ist nicht das eigentlich Überraschende der Tonkunst dieser Wassersänger; sondern daß, wenn mehrere Vögel, was gewöhnlich so ist, in Gesellschaft ihre Lieder singen, nie ein disharmonischer Akkord zum Vorschein kommt. Denn wenn da ein Vogel zu singen anfängt, so singt auch alsbald ein zweiter, dritter und vierter usw. mit, jedoch niemals eine und dieselbe Melodie. Es wird aber dennoch ein jeder Vogel durch sein sehr zartes Gefühl von dem Gesang eines andern Kameraden so gehalten, daß er seine ganz eigentümliche Melodie stets also führt, daß sie mit der seines Vorsängers niemals in einen unharmonischen Kontrast gerät. Solches ist auch der Fall, wenn dreißig oder noch mehr solcher Vögel beteiligt sind.

Wer ein Freund des strengsten und gelungensten sogenannten Fugensatzes ist, dessen Ohren hätten da jahraus jahrein keine Rast. Denn nicht allein daß hier stets neue Ideen sich begegnen, sondern diese Ideen werden da also moduliert und wechseln die Grundtonarten so überraschend, daß sich davon der größte Tondichter auf unserer Erde nicht den leisesten Begriff machen kann. Denkt euch noch dazu die allerreinsten Stimmen, gegen die der Ton eines der besten Sänger auf unserem Erdkörper ein barstes Gekreisch ist, so kann man sich schon eine kleine Vorstellung machen, welchen fröhlichen Genuß dies für einen Saturnbewohner abgibt, der schon von seiner Geburt aus ein so großer Tonfreund ist.

Gott sagt, wenn es uns möglich wäre, nur drei Töne aus der Kehle eines solchen Wassersängers aus dem Saturn zu hören, alle unsere Musik auf der Erde würde uns bald für alle Zeiten unerträglich werden.



Wenn ein solcher Vogel aber gefangen wird, dann singt er nicht mehr, selbst wenn auch eine ganze Gesellschaft beisammen wäre. Sobald er aber wieder freigelassen wird und auf dem Wasserspiegel herumschwimmt, da ist auch der Virtuose schon wieder bei seiner Kunst.

Dezember 2010 – Eugen J. Winkler (Jl-sat-021/1-10)